



Gemeinde Albeck



KÄRNTEN



## Informationsblatt Naturpark Sirnitz-Hochrindl

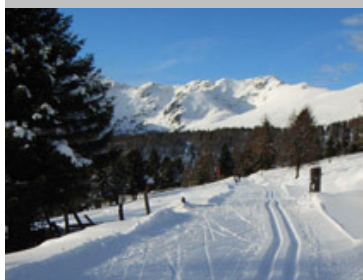
### Vorhaben Naturpark Sirnitz-Hochrindl

Die Gemeinde Albeck hat die Absicht einen Naturpark auf ihrem Gemeindegebiet zur errichten.



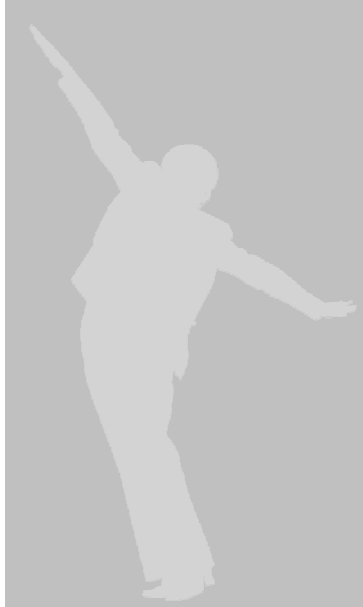
Mit der fachlichen Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes wurde die Firma ÖAR Regionalberatung GmbH beauftragt.

### Einbindung der Grundbesitzer



Die Identifikation der betroffenen Grundbesitzer ist eine wichtige Voraussetzung für die Weiterverfolgung der Naturparkidee. Es ist unser Anliegen, die betroffenen Personen im Rahmen einer Informationsveranstaltung eingehend über die Chancen eines Naturparks zu informieren und über das Vorhaben zu diskutieren

Dieses Informationsblatt soll einen Beitrag zu diesem Ziel leisten. Bei eventuellen Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.



**ÖAR Regionalberatung GmbH**  
Fichtegasse 2/17 - 1010 Wien  
Tel: 01 - 512 15 95  
DI Karl Reiner  
reiner@oear.at  
www.oear.at

**Ort, Datum:**  
Wien, 15.06.2010

# Naturparke Allgemein

## Was ist ein Naturpark ?

- Definition:** Naturparke sind Vorbildlandschaften, die die Vereinbarkeit von Schutz und Nutzung der Landschaft erkennen lassen. Naturparke und Naturparkregionen demonstrieren, dass Wirtschaften in Einklang mit der Natur möglich ist. Sie können den Bewohnern des ländlichen Raumes eine gesicherte Lebensgrundlage bieten.
- Gesetzlich:** § 26 des Kärntner Naturschutzgesetz definiert einen Naturpark folgendermaßen: „Landschafts-, Naturschutz- oder Europaschutzgebiete, sowie geschlossene Teile davon, die für die Erholung und Wissensvermittlung besonders geeignet und allgemein zugänglich sind.“ **Das Prädikat „Naturpark“ ist eine zusätzliche Auszeichnung bereits bestehender Schutzgebiete.** (Quelle: <http://www.schutzgebiete.ktn.gv.at/>). Ein Naturpark unterscheidet sich somit WESENTLICH von einem Nationalpark oder einem Biosphärenpark.

## Die 4 Ziele eines Naturparks

Dem Österreichischen und Kärntner Leitbild für Naturparke zufolge, ist der Naturschutz eines von vier gleichwertigen Zielen eines Naturparks:

NATURPARKE			
Gleichrangiges Nebeneinander von			
Schutz	Erholung	Bildung	Regionalentwicklung
<p>→ Ziel ist, den Naturraum durch nachhaltige Nutzung in seiner Vielfalt und Schönheit zu sichern und die jahrhunderte lang geprägte Kulturlandschaft zu erhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besucherlenkung</li> <li>• naturkundliche Informationen</li> <li>• „Sanfte Mobilität“</li> <li>• Schutzgebietsbetreuung,</li> <li>• Forschungsprojekte - management</li> <li>• Vertragsnaturschutz (ÖPUL)</li> </ul>	<p>→ Ziel ist, dem Schutzgebiet und dem Landschaftscharakter entsprechend, attraktive und gepflegte Erholungseinrichtungen anzubieten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wanderwege</li> <li>• Rad-, Reitwege</li> <li>• Rast-, Ruheplätze</li> <li>• „Betreuungspersonal“</li> <li>• der naturräumlichen Situation angepasste Spielplätze</li> <li>• Familien- und Behindertenfreundlichkeit</li> <li>• keine Belastung durch Emissionen</li> </ul>	<p>→ Ziel ist, durch interaktive Formen des Naturbegriffens und -erlebens und durch spezielle Angebote Natur, Kultur und deren Zusammenhänge erlebbar zu machen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenwege</li> <li>• Infostelle, -zentren, -tafeln</li> <li>• Erlebnisführungen</li> <li>• gut aufbereitete Informationsmaterialien</li> <li>• Seminare, Kurse, Ausstellungen</li> <li>• kulturlandschaftliche Zusammenhänge und entsprechende Bildungsangebote</li> <li>• laufende Kooperation mit Forschungseinrichtungen</li> <li>• Zielgruppenspezifische Angebote</li> <li>• Mitarbeiteraus- und -weiterbildung</li> </ul>	<p>→ Ziel ist, über den Naturpark Impulse für eine regionale Entwicklung zu setzen, um damit die regionale Wertschöpfung zu erhöhen sowie die Lebensqualität zu sichern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation von Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe und Kultur</li> <li>• sozial- und umweltverträglicher Tourismus</li> <li>• Naturparkprodukte nach definierten Kriterien</li> <li>• Arbeitsplätze durch Naturparke</li> <li>• Naturpark-Gaststätten</li> <li>• Marketing, Informationsmaterialien</li> </ul>
↓	↓	↓	↓
MODELLREGIONEN für NACHHALTIGE ENTWICKLUNG			



## Einige Vorteile eines Naturparks

- Auf regionaler Ebene kennt man den Naturpark - dies ermöglicht in vielen Bereichen regionale Zusammenarbeit
- Prädikat, das sehr wertvoll ist → sehr positiv für das Image der Region
- Instrument zur Unterstützung einer nachhaltigen Regionalentwicklung
- Ermöglichung von „sanftem Tourismus“ und gezielte Besucherlenkung, die zu einer Entlastung sensibler Gebiete beitragen kann.

## Bestehende Schutzgebiete in Albeck

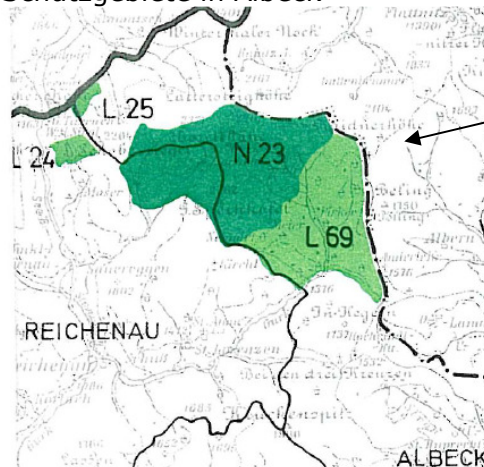
Die Gemeinde Albeck hat gute Voraussetzungen für die Umsetzung eines Naturparks. Albeck verfügt über folgende Schutzgebiete:

- **Naturschutzgebiet Gurkursprung** (N 23, 1507,1 ha, ca. 2/3 davon in Albeck gelegen, der Rest auf Reichenauer Gemeindegebiet)
- **Landschaftsschutzgebiet Hochrindl-Seebachern** (L 69, 961,54 ha)
- **Landschaftsschutzgebiet Turracher Schwarzsee** (L 25, 57,1 ha)

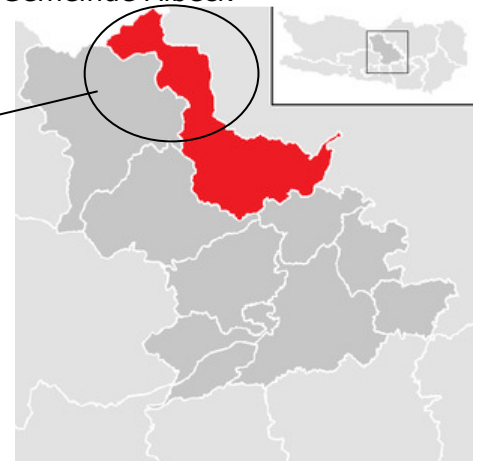
Die Schutzgebiete Gurkursprung und Hochrindl-Seebachern bilden ein zusammenhängendes Gebiet. Das wesentlich kleinere Schutzgebiet Turracher Schwarzsee liegt nordwestlich davon an der Grenze zur Steiermark.

Die drei Schutzgebiete machen ca. 20 % der Gemeindefläche von Albeck aus (Schutzgebietsfläche auf Gemeindegebiet ca. 20 km<sup>2</sup>, Gemeindefläche Albeck = 99,32 km<sup>2</sup>).

Schutzgebiete in Albeck



Gemeinde Albeck



## Im Falle einer Naturparkgründung in Albeck...

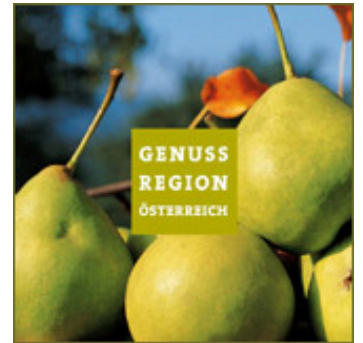
- **Naturpark = Prädikat für vorhandene Schutzgebiete:** Der eigentliche Naturpark würde ausschließlich die bereits bestehenden Schutzgebiete Hochrindl-Seebachern, Turracher Schwarzsee und Gurkursprung umfassen.
- Ausgewiesene Schutzgebiete sind ausreichend: Die vorhandenen Schutzgebiete sind für die Gründung eines Naturparks ausreichend. Dies ist ein entscheidender Vorsprung gegenüber anderen Regionen
- Naturparkregion: Die restliche Gesamtfläche der Gemeinde Albeck außerhalb der Schutzgebiete würde beim Zustandekommen eines „Naturparks“ zur „Naturparkregion“ erklärt – für diese sogenannte Naturparkregion sind ebenso zahlreiche neue Entwicklungschancen gegeben.
- Vorteile: Die Grundbesitzer haben daher zahlreiche Vorteile aus den Zielen des Naturparks zu erwarten, da in einem 10 Jahres-Naturparkplan die Grundlage für eine Unterstützung aus dafür vorgesehenen Förderprogrammen erarbeitet und geschaffen werden.

## Projektbeispiele für die Umsetzung der 4 Naturparkziele aus anderen Naturparks

### Schutz

#### Kulturlandschaftsschutz am Beispiel der „Hirschbirne“ (Naturpark Pöllauer Tal, Steiermark)

Im Naturpark Pöllauer Tal erfolgt ein der Kulturlandschaftsschutz der besonderen Art – durch Inwertsetzung der Produkte dieser Kulturlandschaft. In diesem Fall konnte die Hirschbirne, eine alte Obstsorte die vom Aussterben bedroht war, „wiederbelebt“ werden. Die Hirschbirne ist landschaftsprägend für das Pöllauer Tal - Der Naturpark erklärte die Hirschbirne 1994 zum „Leitprodukt“, wodurch es zu einem wahren Kult um die alte Obstsorte und zu Neuanpflanzungen (mittlerweile 11.000 Bäume) kam. Einhergehend damit wurde die Veredelung der „Hirschbirne“ zu Schnaps, Essig, Saft, Marmelade, Dörrobst und die Vermarktung dieser Produkte gefördert. Weiters werden Führungen zum Thema angeboten, auch ein „Hirschbirnenwanderweg“ wurde eingerichtet.



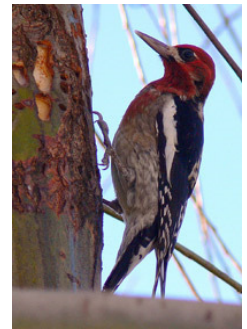
Quelle:

[www.naturpark-poellauertal.at](http://www.naturpark-poellauertal.at)

#### Biodiversitätsmonitoring in den Österreichischen Naturparks (in mehreren Naturparke)

(Biodiversität = Artenvielfalt)

Mit diesem neuen Projekt wird – unter Einbeziehung von VertreterInnen der Naturschutzabteilungen der Länder und verschiedener Naturparke sowie ausgewählter ExpertInnen im Bereich Artenvielfalt – ein Beitrag zur Entwicklung eines für Naturparke geeigneten Biodiversitätsmonitorings geleistet. Die Ergebnisse sollen den Naturparkverantwortlichen ein rasches Reagieren auf Veränderungen möglich machen. Die Messmodelle werden für jeden Naturpark eigens erarbeitet und sollen leicht zu erfassen, zum jeweiligen Naturparkgebiet passend, aussagekräftig und kostengünstig sein.



Quelle:

<http://www.naturparke.at/>

### Bildung

#### Naturparkschule Arnoldstein (Naturpark Dobratsch, Kärnten)

Durch die Gründung der Naturpark Dobratsch Volksschule in Arnoldstein und eines Partnerschaftsabkommens mit 3 weiteren Volksschulen in Naturparkgemeinden (Nötsch im Gailtal, Bad Bleiberg und der Stadt Villach) wird versucht schon im Kindesalter ein Naturbewusstsein zu vermitteln und auch ein Bewusstsein für den Naturpark selbst zu schaffen. Die notwendigen Grundlagen hierfür wurden durch eine Einbeziehung der Thematik in den Lehrplan, sowie durch die Ausbildung einer Lehrkraft als „Naturpark BetreuerIn“ geschaffen. Jede/r Schüler/in sollte nach Abschluss der „Naturpark-Volksschule“ über die Bedeutung und Ziele sowie geographische Lage und ökologische und kulturhistorische Besonderheiten des Naturparks Dobratsch Bescheid wissen.



Quelle:

[www.naturparkdobratsch.info](http://www.naturparkdobratsch.info)

#### Pannonian Bird Experience (Naturpark Neusiedler See, Bgld.)

Unter dem Motto „birding beyond borders“ luden der Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel sowie regionale und internationale Partner alle Natur- und Vogelbegeisterten vom 23. bis 25. April 2010 zur ersten Pannonian Bird Experience nach Illmitz ein. Drei Tage lang wurde ein komplettes Programm von Vorträgen, Präsentationen, Digiscoping-Workshops, Produkten und Ausstellungen rund um das Hobby Birdwatching geboten. Daneben gab es täglich Halb- und Ein-Tages- Exkursionen in pannonische Schutzgebiete.



Quelle:

[www.birdexperience.org](http://www.birdexperience.org)

## Erholung

### Besucherlenkung und Schitouren im Naturpark Sölkktäler, Steiermark

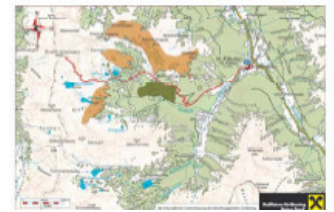
Der Naturpark Sölkktäler ist schon lange ein beliebtes Ziel für Tourengänger. Der Schitourenboom führt aber auch zu einer zunehmenden Zahl an Konflikten zwischen Erholung suchenden Sportlern und Grundeigentümern, Jäger etc, die durch dieses Projekt vermindert werden sollen. Bisher geschehen:

- Erhebung der sensiblen Bereiche entlang der beliebtesten Schitouren
- Geringfügige Änderung von gewohnten Aufstiegs- und Abfahrtsstrecken (Umgehung von Wildeinstandsgebieten, etc)
- Ausweitung der Besucherlenkung auf 12 beliebteste Routen
- Ausweisung von sensiblen Bereichen durch Übersichtstafeln

### Barrierefreier Baumwipfelweg im Naturpark Geschriebenstein-Irottkő (Bgd/Ungarn)

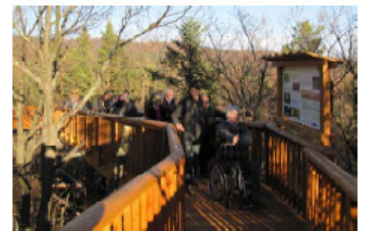
Seit dem Frühjahr 2010 gibt es ein einzigartiges Naturerlebnisangebot in diesem Naturpark: Der „Weg der Sinne“ ist ein naturtouristisches Projekt für blinde und sehgeschwache Menschen. Der Weg beinhaltet zahlreiche Erlebnisstationen mit Blindenschrift. Herzstück des Weges ist ein barrierefreier Baumwipfelweg. Auf 500 m Länge stehen elf Türme, die bis zu 20 m hoch und mit Holzbrücken verbunden sind.

### Winter im Naturpark Sölkktäler



Quelle:

[www.soelktaeler.at](http://www.soelktaeler.at)



Quelle:

<http://www.naturparke.at/>

## Regionalentwicklung

### Österreichische Naturparkspezialitäten (15 Naturparke in Österreich)

15 Naturparke haben sich zusammengeschlossen, entwickeln ihre kulinarischen Leitprodukte weiter und vermarkten diese unter der Marke „Österreichische Naturparkspezialitäten“. Die Marke steht für Genuss und beste Qualität, Naturnähe und Erhaltung der Kulturlandschaft. Verkauft werden die Produkte z.B. in den Informationszentren der Naturparke, auf Bauernmärkten, in lokalen Läden etc. Bauern und Gewerbetreibende in den Naturparken pflegen noch die traditionellen Produktionsformen, die Vermarktung ihrer Produkte trägt zur Bewerbung der Naturparke insgesamt und zur Sicherung der Erwerbsmöglichkeiten der beteiligten Betriebe im Einzelnen bei.



Quelle:

<http://www.naturparke.at/>

### Arbeitsplätze für steirische Naturparkregionen (steirische Naturparke)

Seit 10 Jahren ist das Beschäftigungsprojekt "Arbeitsplätze für steirische Naturparkregionen" ein wichtiges Instrument, das eine Hilfestellung bei der Umsetzung von Projekten und Vorhaben in den steirischen Naturparken bietet, indem es die Finanzierung von zeitlich befristeten Arbeitsplätzen ermöglicht. Bis April 2011 werden 22 Personen an der Weiterentwicklung der steirischen Naturparkregionen mitwirken. Die Aufgaben dieser Mitarbeiter sind unterschiedlich: Landschaftspflege, Betreuung von Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.



Quelle:

<http://www.naturparke.at/>